

# Witterung und Klima

Inge Dammann und Olaf Schwerdtfeger

Der Witterungsverlauf für Sachsen-Anhalt wird anhand von Daten des Deutschen Wetterdienstes beschrieben. Die Höhe der Niederschläge und ihre Verteilung über das Jahr sowie die Temperaturdynamik sind wichtige Einflussgrößen auf die Vitalitätsentwicklung der Waldbäume. Dabei spielen sowohl der langjährige Witterungsverlauf als auch die Werte des vergangenen Jahres eine Rolle. Dargestellt sind jeweils die Abweichungen vom Mittel der Jahre 1961-1990 für ausgewählte Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes.

## Temperatur und Niederschlag im langjährigen Verlauf

Die Messdaten für den Zeitraum von 1984 bis 2014 zeigen seit 1988 eine gegenüber der Referenzperiode (1961-1990) erhöhte Temperatur. In der Vegetationszeit (Mai bis September) wurde seit 1988 in 25 von 27 Jahren der Durchschnittswert überschritten. In der Nichtvegetationszeit (Oktober bis April) war dies in 21 von 27 Jahren der Fall. Mit hohen Abweichungen vom langjährigen Mittel waren die Vegetationsperioden 1992, 2003 und 2006 und die Nichtvegetationszeit 2006/2007 die wärmsten.

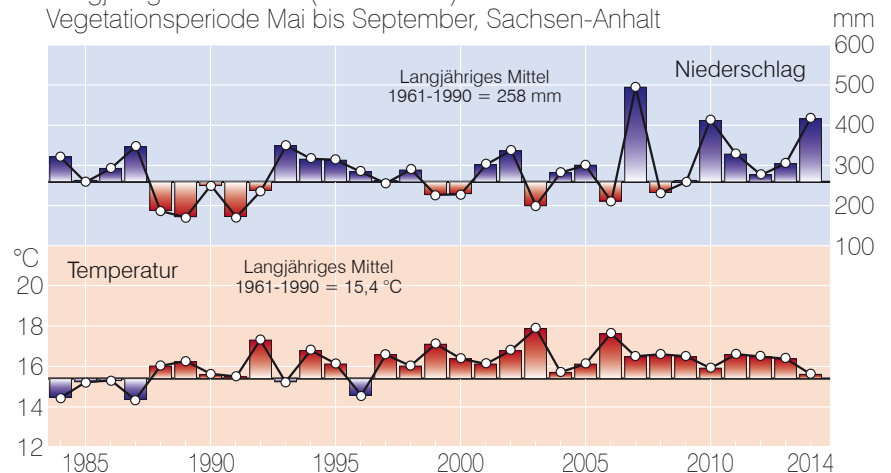
Bei den im Zeitraum 1984 bis 2014 gemessenen Niederschlägen bestehen zwischen den einzelnen Jahren zum Teil starke Schwankungen. Besonders niederschlagsreich war die Vegetationsperiode 2007, in der die gemessenen Niederschlagswerte doppelt so hoch lagen wie die Referenzwerte. 2010 und 2014 wurden ebenfalls weit überdurchschnittliche Niederschlagswerte in der Vegetationsperiode gemessen.



Foto: H. Heinemann

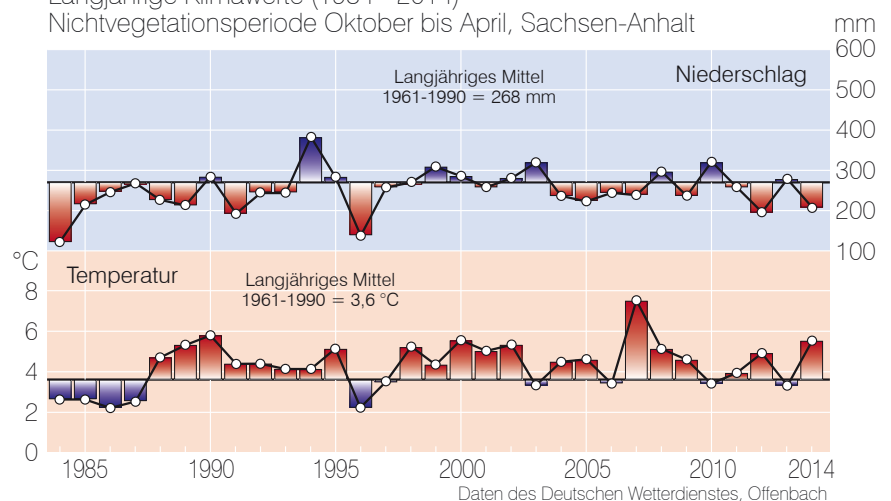
Langjährige Klimawerte (1984 - 2014)

Vegetationsperiode Mai bis September, Sachsen-Anhalt



Langjährige Klimawerte (1984 - 2014)

Nichtvegetationsperiode Oktober bis April, Sachsen-Anhalt



Daten des Deutschen Wetterdienstes, Offenbach

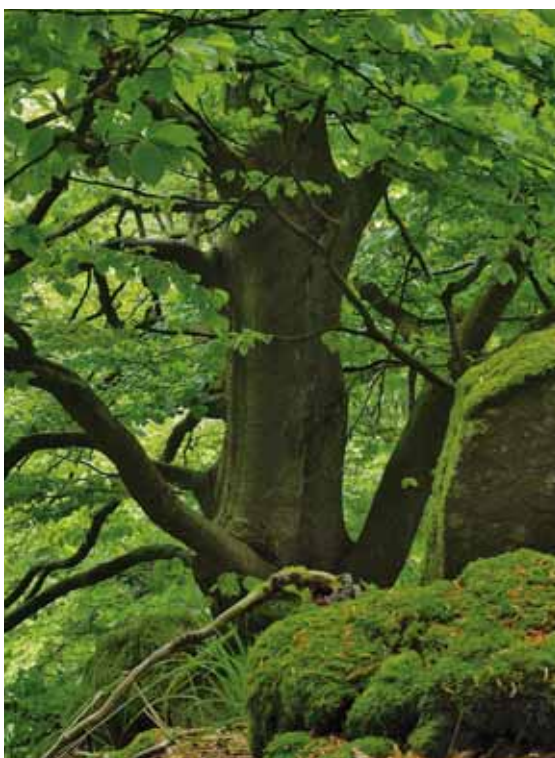


Foto: R. Steffens

# Witterung und Klima

## Witterungsverlauf von Oktober 2013 bis September 2014

In der Nichtvegetationszeit 2013/2014 (Oktober bis April) war es durchgehend mild. Die Abweichungen gegenüber der Referenzperiode (1961-1990) waren von Februar bis April (bis zu +4,5 °C über dem langjährigen Mittel) besonders groß. Die Niederschlagsmengen waren sehr unterschiedlich verteilt. Beispielsweise waren die Niederschläge im Oktober in Gera-Leumnitz durchschnittlich, betrug aber in Gardelegen 270 % der Referenzwerte.

In der Vegetationszeit 2014 (Mai bis September) war nur der Juni zu trocken (67 % des langjährigen Mittels). Im Mai und von Juli bis September fielen überdurchschnittliche Niederschläge. Auch 2014 fielen die Niederschläge häufig in Verbindung mit heftigen Gewittern und örtlichen Starkregenereignissen. Nur im August lagen die Temperaturen unterhalb der Referenz. Von Mai bis Juli und im September war es wärmer (im Juli +3,1 °C) als in der Referenzperiode.

Einige Besonderheiten im Witterungsgeschehen der letzten 12 Monate:

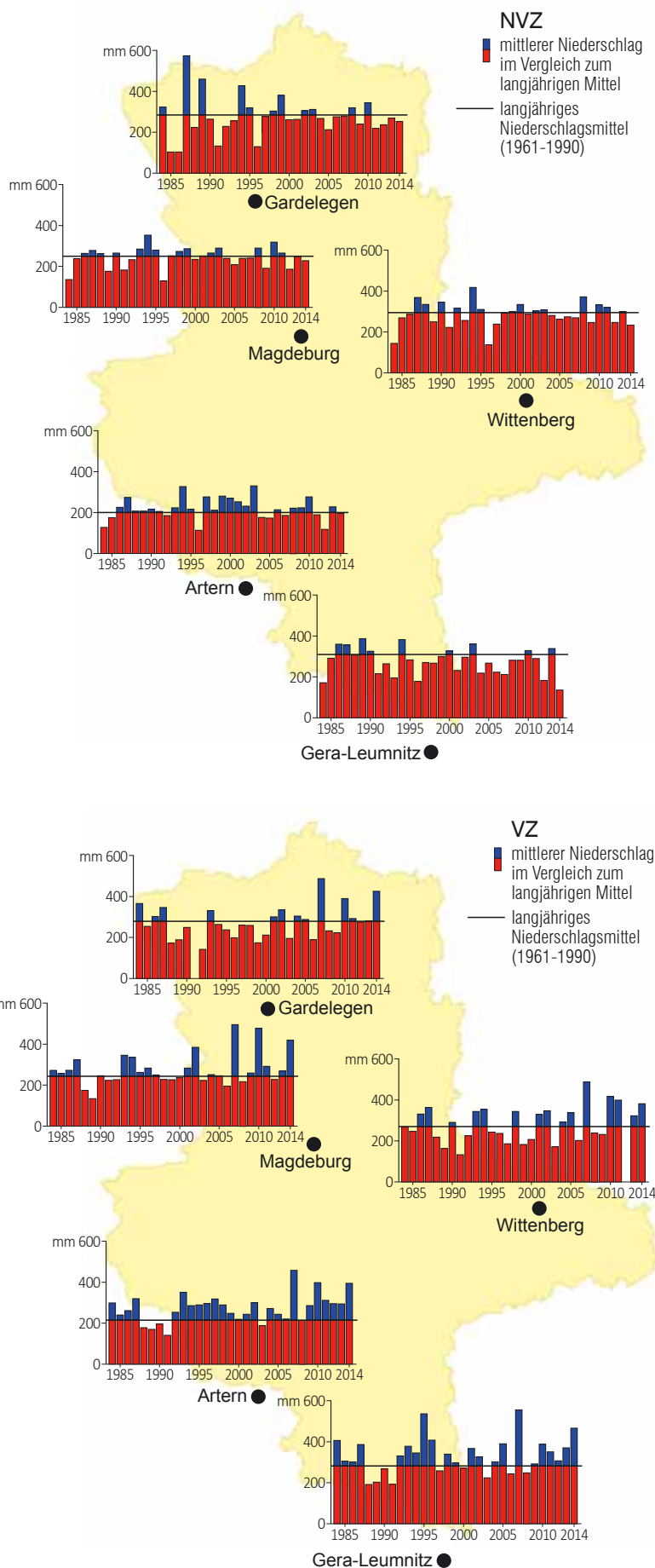
- Der Winter 2013/2014 wird vom Deutschen Wetterdienst als durchweg mild, relativ trocken und ziemlich sonnig eingestuft. Der letzte Winter (Dezember 2013 bis Februar 2014) war der viertwärmste seit 1881.
- Der März 2014 war zu warm (zusammen mit dem März 2012 der drittwärmste März in Deutschland seit 1881), trocken (Rang fünf seit 1881) und sonnenscheinreich (Rang drei seit 1951).
- Die warme Witterung hielt auch im April 2014 an, er zählt zu den wärmsten (Rang 4) seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.
- Der Juli 2014 fiel deutlich zu warm (achtwärmster Juli seit 1881) und zu nass (zehntnassester Juli seit 1881) aus.

Die warme, sonnenscheinreiche Frühjahrswitterung 2014 bewirkte bei vielen Baumarten einen frühen Austrieb. Die Blattanfaltung der Buche beispielsweise setzte ca. vierzehn Tage früher ein, als aufgrund langjähriger Mittelwerte zu erwarten war.



Foto: H. Heinemann

## Niederschlagsentwicklung im Winter (Nichtvegetationszeit NVZ) und im Sommer (Vegetationszeit VZ)



# Witterung und Klima

Temperaturentwicklung im Winter (Nichtvegetationszeit NVZ) und im Sommer (Vegetationszeit VZ)

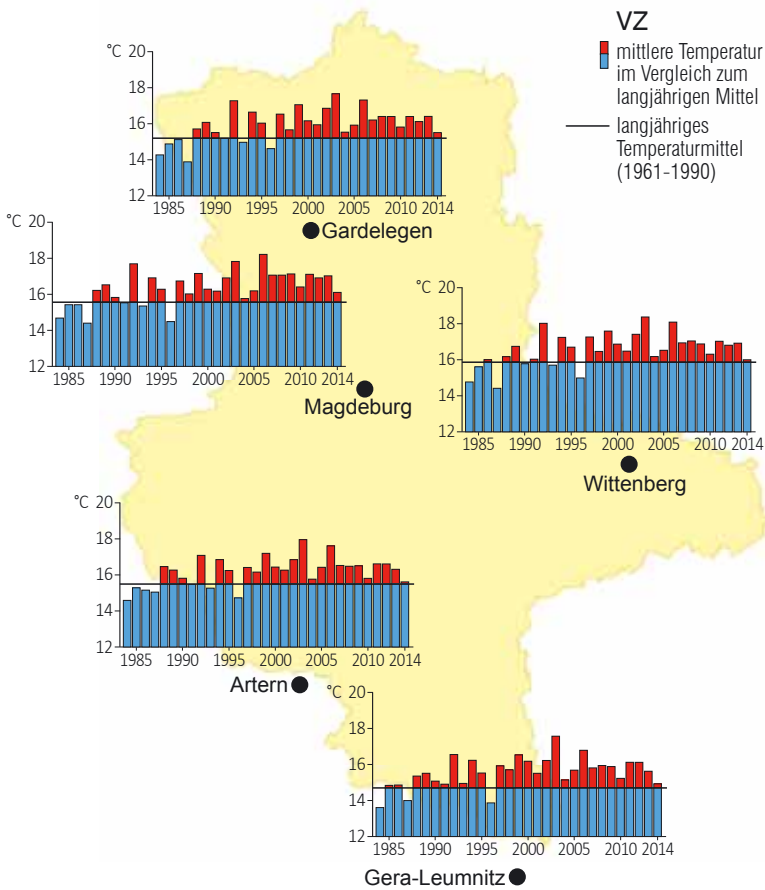
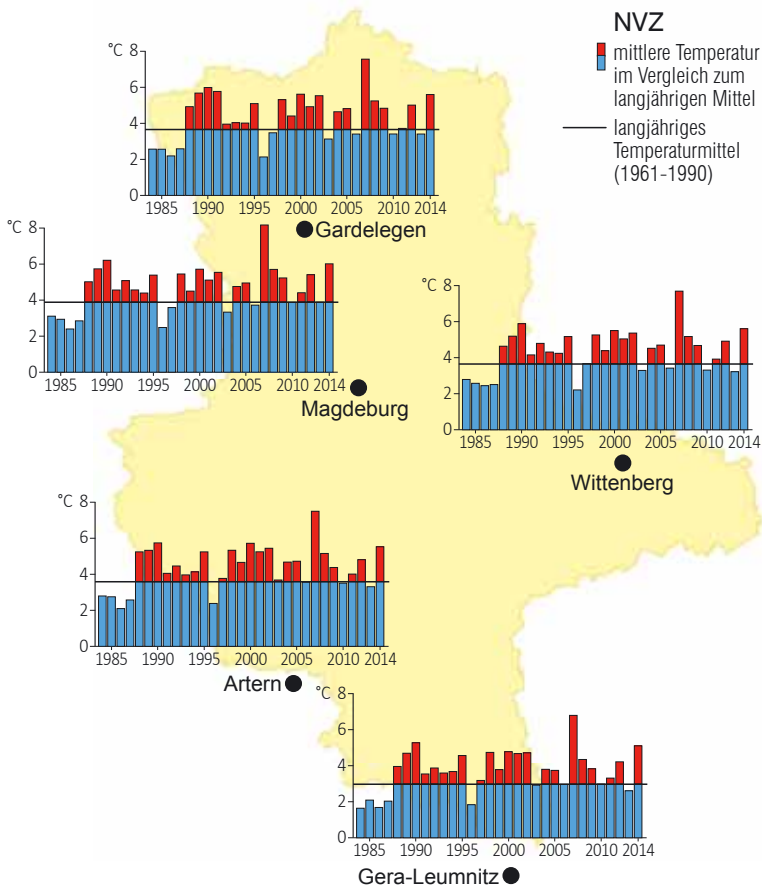


Foto: J. Evers